

CONDITIONS OF USE FOR THIS PDF

The images contained within this PDF may be used for private study, scholarship, and research only. They may not be published in print, posted on the internet, or exhibited. They may not be donated, sold, or otherwise transferred to another individual or repository without the written permission of The Museum of Modern Art Archives.

When publication is intended, publication-quality images must be obtained from SCALA Group, the Museum's agent for licensing and distribution of images to outside publishers and researchers.

If you wish to quote any of this material in a publication, an application for permission to publish must be submitted to the MoMA Archives. This stipulation also applies to dissertations and theses. All references to materials should cite the archival collection and folder, and acknowledge "The Museum of Modern Art Archives, New York."

Whether publishing an image or quoting text, you are responsible for obtaining any consents or permissions which may be necessary in connection with any use of the archival materials, including, without limitation, any necessary authorizations from the copyright holder thereof or from any individual depicted therein.

In requesting and accepting this reproduction, you are agreeing to indemnify and hold harmless The Museum of Modern Art, its agents and employees against all claims, demands, costs and expenses incurred by copyright infringement or any other legal or regulatory cause of action arising from the use of this material.

NOTICE: WARNING CONCERNING COPYRIGHT RESTRICTIONS

The copyright law of the United States (Title 17, United States Code) governs the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material. Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

The Museum of Modern Art Archives, New York

J.B. Neumann
Papers

I.A.4

0017

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

K a n d i n s k y

Neuilly s/Seine (Seine)
135, Bld de la Seine.
France.

25.5.35.

Sehr geehrter lieber Herr Neumann,

ich danke Ihnen bestens für Ihren Brief. Sie haben Ihre wertvolle Energie über alle Klippen der heutigen bösen Zeit gerettet und den notwendigen Optimismus nicht verloren, den heute so viele eingebüsst haben. Ich habe Ihren Brief wirklich mit grossem Vergnügen gelesen. Ebenfalls freute mich zu hören, dass Sie gern meine Vertretung übernehmen. Wissen Sie, dass im nächsten Jahre 1936 ich das Recht bekomme, ein Jubiläum zu feiern - es werden rund 25 Jahre seit meinem ersten "abstrakten" Bild, das ich 1911 gemalt habe. Damit will ich sagen, dass auch ich den Mut nie verlor und bei meiner "Stange" hartnäckig blieb. Wie könnte ich dies auch anders tun, da ich in meiner Arbeit einzig und allein meinem Drang, oder sagen wir feierlicher meiner Bestimmung gehorche. Wenn Sie das eben erschienene Heft der "Cahiers d'Art" lesen (No 1-4, 1935), werden Sie dort finden, was ich unter "abstr." Malerei verstehe. Dieses Wort schreibe auch ich vorsichtshalber in " ", da damit viel Missbrauch getrieben wurde. Ein "Ismus" fängt erst dann gefährlich zu werden, wenn er das Grundgesetz der Kunst negiert. Dieses Grundgesetz besteht darin, dass jeder Künstler aller Zeiten seine künstlerische "Nahrung" aus der äusseren Natur schöpft. Der Unterschied fängt erst bei Verschiedenheiten des "Auswurks" an, also bei "Formfragen". Das andere Gefährliche bringt keine allgemeine Kunstgefahr mit sich, sondern nur eine schreckliche Gefahr für den einzelnen Künstler. Diese Gefahr besteht in einem Aufbau eines "unfehlbaren Prinzips", dem der Künstler dann wohl oder übel zu folgen sich verpflichtet fühlt. Programme sind überall eine "Mordgefahr" (ich liebe diesen bayrischen Ausdruck), sei es Politik, Medizin, Physik oder sonst was. Aber am schlimmsten sind ihre Folgen in der Kunst, da sie zum Tode der Kunst führen. Glücklicherweise hat die Kunst die ausserordentliche Fähigkeit sich vom Tode zu retten! Sie kann aber lange "scheintot" bleiben, was in Ländern auch heute geschieht, in welchen die Kunst "unter Diktat" produziert werden soll. Ich habe mich bereits 2x von solchen Diktaten gerettet, da ich überzeugt bin, dass die Kunst nur unbegrenzt frei entstehen kann. In derselben No der "Cahiers" werden ^{ein} auch lesen, dass ich böser Feind der "Konstruktivisten" bin, die das Wort und damit die Kunst "abstrakt" genannt in Misskredit brachten. Wenn einmal diese ganze Sachlage gut verstanden und "verdaut" wird, wird auch die richtige abstrakte Kunst vollkommen anerkannt. Sie wird grosse Siege feiern, da sie im Stande ist, eine neue noch nicht bekannte Welt in der Kunst ~~anzubringen~~ zu offenbaren. Man wird uns noch mal "thanks!" sagen und dann nochmals u. nochmals. Und vielleicht ist diese Zeit gar nicht so weit. Bei Ihnen in Amerika, wo man von krakhaften Traditionen (bitte von gesunden zu unterscheiden) nicht im europäischen Masse unterliegt, kann es vielleicht am ehesten kommen (warum ich statt "merci" und besonders "danke" englisch "thanks" sagte). Der weitsichtige und verständige Kunsthandel kann hier eine bedeutende Rolle spielen. So verstehe ich

0018

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

auch Ihren Ausdruck "Zusammenarbeit", die Sie mir vorschlagen. "Geduld bringt Rosen", aber nicht ohne Mut und aktive Ausdauer. Kennen Sie die beiden letzten Monografien meiner Kunst - das Buch mit dem Text von Dr. Grohmann und andren (Editions "Cahiers d'Art") und das Heft No 14 der Antwerpner "Sélection", das vor ca. einem Jahr erschien? In diesem letzteren Heft gibt es eine Art Reportage von Galka Scheyer "Wie manche Amerikaner die Kunst K's sehen". Es ist höchst lehrreich und bedeutend. Jetzt soll bald noch eine kleine Monografie meiner Malerei in Tenerife erscheinen. Es freute mich sehr zu bemerken, dass Sie den "Bl. Reiter" in Erinnerung behielten. Es waren schöne "heroische" Zeiten. Kennen Sie aber mein letztes Buch "Über Punkt und Linie ~~Zuf~~ Fläche", das 1926 in II. Auflage in München erschien? Miss Dreier wollte es ins englische übersetzen, blieb aber bei Verlegensuche stehen. Wenn die Zeiten einmal besser werden, könnte das Buch doch noch mal englisch erscheinen, was dem "Verstehn" der abstr. Kunst bestimmt in Amerika nutzen würde. Trotz dem "sachlichen" Titel behaupteten manche, dass das Buch sich wie "ein spannender Roman" lesen lässt. "Roman" ist zu viel gesagt, aber langweilig ist das Ding nicht.

Mit Ihrem Vorschlag, Nettopreise anzugeben, bin ich sehr einverstanden. Es gibt mehr Elastizität den Preisen und freiere Handhabung beim Verkauf.

Ich schrieb Mme G. Scheyer mit der Bitte, Ihnen 6 Ole zu senden. Um die Wahl für Sie einfacher und freier zu gestalten, schlug ich ihr 10. Bilder vor, von welchen sie selbst 6. zu wählen hat. Ich lege die Titel und die Nettopreise bei für alle 10. natürlich. Nach Empfang der Bilder bitte ich um eine Mitteilung.

Aquarelle liess ich an Sie aus Deutschland senden, da sie heute dort "unverkäuflich" bleiben. Sie bekommen 15. Ag. von Rudolf Probst, Dresden. Die Preisliste lege ich ebenfalls bei. Ich bitte Sie, auch über diesen Empfang mir eine Mitteilung zugehen zu lassen.

Für beides meinen besten Dank im voraus.

Jetzt will ich auf Einzelpunkte Ihres Briefes eingehen.

Als ich Ende 1921 aus Russland nach Berlin zurückkam, besuchten Sie mich in irgend einer Pension, wo ich zeitweise wohnte. Ich kam damals aus R. ausgekwetscht und krank, alle Eindrücke berührten mich ziemlich oberflächlich und ich kann mich nicht an unsre Unterhaltung erinnern. Ich glaube, ziemlich bald darauf verliessen Sie Deutschland.

Sie schreiben, Sie möchten Miss Dreier in meiner Vertretung nicht im Wege stehen. Das könnten Sie auch nicht, weil ihre Tätigkeit als eine Art meiner Vertretung schon seit Jahren aufgehört hat. Ich höre, dass sie immer sehr gut über mich spricht und wir sind gute Freunde. Von irgendeiner Vertretung ist gar keine Rede.

Wie H.v.Rebay über mich in ihren Vorträgen spricht, hörte ich öfters. Auch ihr werden Sie nicht im Wege stehen, soweit eine Tätigkeit zu meinen Gunsten in Frage kommt. *Oder umgekehrt!*

Galka E. Sch. vertritt mich in California, wobei ich immer mit ihr erst /ich die Frage bespreche wenn /in California selbst etwas unternehme, bzw. ich ein Ausstellungsangebot oder dgl. von dort bekomme. Dass Sie mich in /ev. in N.Y. oder andren Teilen Amerikas vertreten wollen, teilte ich ihr mit.

Sie wird es bestimmt sehr richtig finden.

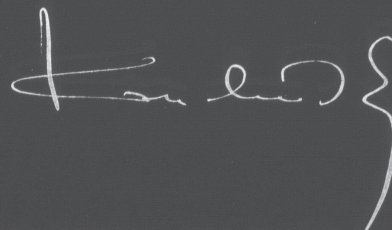
Ich würde natürlich sehr gern in der kommenden Herbst- oder Wintersaison in N.Y. eine grosse (oder grössere) Ausstellung machen. Am liebsten würde ich es im Museum of Modern Art machen. Ich weiss, dass eine Ausstellung dort nur dann auch "praktische" Folgen haben kann, wenn ein Mann wie Sie "im Hintergrund steht" (Ihr Ausdruck in Ihrem Brief). Nur würde ich Ihnen statt Rebay-Guggenheim als Patron oder Miss Dreier als Oberpatron lieber Mr. Sweeney vorschlagen.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

-2-

Die Hauptsache ist aber, dass wir beide uns jetzt vollkommen gut verstehen und beide zur Zusammenarbeit bereit sind. Die Einzelheiten lassen/sich leichter mündlich besprechen, wenn Sie im September nach hier kommen. Wir werden hier sehr nette Stunden verbringen. Im August gehe ich vielleicht auf Ferien, bin aber seit Anfang Sept. zurück. Auch freute es mich, von Ihnen zu hören, dass Sie meine Schreibereien gern haben. Wie man sich poetisch ausdrückt; ich lege manchmal (aber selten) gern den Pinsel nieder um an die Feder (Schreibmaschine) zu greifen. Beides kann ich nie auf Bestellung machen, sondern nur, wenn es mich innerlich dazu zwingt. Mit den besten Gegenwünschen "für eine sympatische Zusammenarbeit" und den Besten Grüßen

Ihr ergebener



Wegen Mr. Sweeney möchte ich noch bemerken, dass er hier bei mir im Herbst war und mir den Eindruck eines lebendigen Interesses für meine Kunst hinterliess. Er bestellte mehrere Fotos nach m. Bildern für seine Vorträge in Amerika. Er schreibt mir immer sehr sympatische Briefe. Vielleicht wäre es empfehlenswert, wenn Sie mit ihm schon jetzt über die Möglichkeit meiner Ausstellung im Museum of Mod. Art sprechen würden. Ich überlasse es aber Ihrer Entscheidung. Mr S. machte mir einen sehr ernsten, lebendigen und sympatischen Eindruck.

0020

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

Neuilly s/Seine (Seine)
135, Bld de la Seine.
France.

2
2.10.35.

Lieber Herr Neumann,

besten Dank für Ihren Brief v. 24.9. aus London. Meine Antwort hat sich etwas verzögert, aber die spezielle Antwort wegen Probat haben Sie wohl in N.Y. vorgefunden, in dem Sie, wie ich annehme bereits im Besitze der Aquarelle sind. Stimmt das? Ich würde Ihnen für eine baldige Antwort dankbar sein. Probat selbst hat mir vor mehreren Wochen geschrieben, dass er nach Empfang meines Briefes wegen "invoice" sofort zum amerik. Konsulat hinging und dort alles erledigte. So ist doch wohl alles damit in Ordnung.

Sie wollen erst mit Aquarellen anfangen und "sehen, wie sie einschlagen". Die Länder sind ja verschieden, es scheint mir aber, dass Amerikaner für Aquarelle lebendiges Interesse haben. Hier ist es anders: vor allem Öl! (oder was nach Ölmalerei aussieht). Haben Sie schon präzise Pläne, wie Sie mit Aq. anfangen - Ausstellung bei Ihnen oder die beiden Damen, von welchen Sie mir erzählten? D.h. eine Art Turnus?

Zu Ihrer Kenntnis. Was bei mir "Aquarell" heisst, ist lange nicht immer ein tatsächliches Aq., da ich verschiedene Techniken durcheinander brauche, z.B. sind einige "Aq." nur mit Öl gemalt, oder mit Gouache, oder Tempera, oder Leimfarbe (die ich selbst reibe), oder verschiedene Bindemittel gleichzeitig auf einem und demselben Blatt. (Ebenso was ich "Öl" nenne, ist auch nicht immer Öl, aber ebenso gemischt). Früher bin ich mit solchen Dingen manchmal "reingefallen", d.h. es hielt nicht immer fest. Die alten "Sünden" sind alle repariert oder teils auch vernichtet. Aber seit Jahren sind meine Erfahrungen vollkommen und es passiert nie etwas mehr. (Auch das zur Kenntnis und nur für "inneren" Gebrauch!).

Was Sie von meinen kleinen Olsachen schreiben, ist richtig: ich habe sie Ihnen ohne jede Auswahl gezeigt, sondern einfach wie sie mir unter die Finger kamen. So ist ihre Qualität tatsächlich die gleiche.

Es war mir natürlich sehr angenehm zu hören, was Sie mir über die "grosse Begeisterung" der jüngeren engl. Künstler für mein Werk mitteilten. Auch hier und z.B. in Italien stehen die jungen Künstler gut zu mir. Jede junge Generation wirft ja leichten Herzens die ältere zum "alten Eisen". Darin eine Ausnahme zu sein, ist mehr als erfreulich.

Wenn Sie tatsächlich meine 3. kleinen Bilder aus der Mayor Gallery zu Ihnen nach N.Y. schicken liessen, würde es mir sehr angenehm. Mit grossen Interesse erwarte ich die Fotos aus Moskau und bin besonders gespannt, ob auch mein abstr. Bild NoI dabei sein wird.

Photostat behind

6

0021

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

Dass Sie bald wieder nach hier kommen, freut mich sehr.
Haben Sie eine schlimme Überfahrt gehabt? Hier hat es ja toll ge-
stürmt.
Mit herzlichen Grüßen auch von meiner Frau

Dr. Pauline?

photostat behind 7

0022

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

Ich habe Barr oftters gesehen. Das Museum ist eine sehr hilflose Angelegenheit. Aber man muss nicht die Geduld verlieren. Natuerlich haengt es von den Ausstellungsunkosten aus. Aber warum zuerst Leger und nicht Sie? Soviel ich weiss war Legers Ausstellung kein besonderer Erfolg... aber es sind eben mehr treibende Kraefte hinter Leger gewesen und keine fuer Sie bisher (hier, ich fange erst an)

Drewes imitiert Sie susshr. Er ist ein braver und sehr anstaendiger Mensch aber ich zweifle ob er das Zeug in sich hat, ein ueber den Durchschnitt stehender Kuenstler zu werden. Im Holschnitt ist ein wenig besser. Aber auch hier ist er Abklatsch der Bauhaus-Meister/Barr hat sich bereit zweimal Ihre Aquarelle angesehen aber wie wenig Phantasie, dass er sich nicht Das aussucht das ihm am besten gefaellt und als gute Geste fuer das Museum kauft. Sie haben kein Geld fuer Ankaufs. Einfach laecherlich.

Ich werde Guggenheim und Rebay zur besonderen Ercoeffnung Ihrer Ausstellung einladen... ich werde eine Ehreneroeffnung fuer sie veranstalten, fuer sie speeciell und bei dieser Gelegenheit um die Erlaubnis fragen Ihre neuen Bilder zu sehen.

Bitte teilen Sie mir die Preise der 3 Londoner Bilder mit. Sie gefallen mir taeglich besser. Das Bild das dem Rubin gehoert ist in Buffalo ausgestellt... ich schicke Ihnen Zeitungsabbildung. Ich hoere dass Sie Ihr Bild sogar als Plakat verwenden, ich schrieb um dieses Plakat und werde es Ihnen senden.

Wie es auch kommen mag, Sie sind ein maechtiger Licht und Freudenstrahl in meinen Leben. Sie werden von meiner Propanganda fuer sie hoeren... sie ist die eaelste und beste die ich je in die Welt gesetzt habe. Und ich bin wirklich

GANZ IHR

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

Neully s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.
France.

10.5.36.

Lieber Herr Neumann,

vorgestern kam Ihr Brief v. 24.4. (lange Fahrt!) mit sehr ausführlichen Nachrichten, für die ich herzlichst danke.
Nicht unsonst war ich ohne Nachrichten von Rubin um ihn besorgt. Sie wissen doch, dass er s.Z. sehr viel für den Maler Lazer Segal tat - als Rubin reich und Segal arm waren. Sie wissen auch wohl, dass Segal jetzt ein reicher Mann ist (manche behaupten "stockreich", was ja oft übertrieben wird) und dass er mit seiner Familie in Brazillien lebt. Weiss er denn nicht, wie es Rubin geht? Sie könnten ja seine Adresse bei Rubin erfahren (unter irgendeinem Vorwand) und Segal die Lage von R. schildern. Dieser tatsächlich lieber, warmerziger und feiner R. tut uns unendlich leid. Wir haben direkt Angst um ihn - krank, ohne Geld, allein in einer fremden Stadt. Dass Sie seine Bänder für 1.000-Dollar abgaben, finde ich vollkommen richtig, weil es für ihn im Augenblick eine wesentliche Hilfe ist. Dass Sie aber dabei ohne Provision blieben, ist sehr traurig und natürlich ungerecht. So sind die Menschen, die gern die (schwierige) Lage des "Mitmenschen" ausnutzen. Die Geschichte mit 2. Rechnungen, ist wunderbar! Offen gestanden, wundert mich die Tatsache selbst nicht besonders, vielmehr staune ich über die Kühnheit dem damit verbundenen Risiko gegenüber. Obwohl das Vertrauen der andren "interessierten" Seite scheinbar unbeschränkt ist. Unschöne Dinge! Und der reinste Saitanz, weil auch einmal "der andren interessierten Seite" die Augen aufgehen, falls sie selbst dieses "Aufgehen" zulässt. Es ist auch eine "romantische" Geschichte, die einen netten kleinen Film abgeben könnte - mit einem amerikanischen Schluss: Mr. G. heiratet Miss R. und Mrs. G. schenkt ihr Herz dem Mr. B. Allgemeine Rührung. Um die Komik nicht zu vergessen, spielen auch zwei Komiker im Film - Mr. J.B.N. und Mr. W.K.
Dass Mr. B. sich in Amerika befindet und Charleston besuchte, wurde mir zum ersten Mal von Ihnen mitgeteilt. Wie oft wurde mir vorgeworfen, dass ich für ihn nichts mache, indem er für mich so unendlich viel getan hat (z.B. sein Palazzo in Berlin eigens für mich einrichtete und tausende RM. für diesen guten Zweck ausgab). Aber! "Was liegt daran ... wenn sie uns wenigstens leben lässt", wie Sie es schliesslich richtig sagen.
Für die Colleege A.A. lege ich Ihnen einen speziellen Brief bei, den Sie also bitte weiter geben. Diese Wanderausstellung ist mir natürlich sehr angenehm. Ich habe aber nicht mehr sehr viele Aquarelle zu Hause, und muss doch auch eine genügende Auswahl hier haben (gerade habe ich ein grosses Blatt an einen schweizer Sammler verkauft, der bei mir war). Vielleicht geben Sie ev. ein paar Blätter von Ihnen und ein paar könnte Mme Scheyer Ihnen schicken. Ich überlege es mir noch. Jedenfalls schicke ich die Blätter, nur nachdem ich eine definitive Mitteilung von Ihnen habe. Nicht wahr? "Mietgelder" wollten s.Z. deutsche Künstler einführen, und einmal bekam ich solche. Jetzt würde ich mir es nicht leisten können, da ich ausstellen muss um verkaufen zu können. Ich danke Ihnen auch sehr herzlich für Ihr Angebot, mir bei den amer. Banken zu helfen. Es ist sehr lieb von Ihnen. Augenblicklich könnte ich es nicht machen, da meine kleinen Ersparnisse in der Schweiz sind, nicht hier.

photoslabe belind

24

0024

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.4

Ich lese Ihre Briefe sehr aufmerksam, und tatsächlich schrieben Sie mir über das Bild von Weyhe etwas ganz anderes! er hatte Ihnen das Bild als jetzt nicht zugesandt, und Sie baten mich, ihm darüber zu schreiben. Das tat ich auch, und wahrscheinlich deshalb sandte er Ihnen schließlich das Bild. Auch den Preis teilte ich Ihnen mit - 12.000- Irs. brutto. Gestern kam der Katalog des Museums of Modern Art an. Wer hat ihn mir gesandt? Natürlich J.B. Neumann, was auch an der netten Herzzeigung klar zu erkennen war. Sie sind wirklich furchtbar lieb, lieber Herr Neumann! Ich danke Ihnen vielmals. Das Buch hat wertvolle positive Seiten. Darunter eine, die selten vorkommt. Der übliche Kunsthistoriker (nicht umsonst wurde das Wort als Kunsthistoriker in Deutschland ausgesprochen) leidet ~~am~~ gewöhnlich am Egozentrismus, d.h. er fühlt sich berufen, unbedingt zu "kritisieren", "Werte" feststellen, grossmütig loben, kopfschüttelnd tadeln - wie es ein gerechter Lehrer bei kleinen Kindern tut. Barr hat es ~~vermieden~~ und schrieb sein Buch tatsächlich als Historiker. Natürlich leidet er etwas an der Pariser Krankheit, alles vom Kubismus herzuleiten. In diesem Falle hat er aber auch eine angenehme Ausnahme, da er "Abstrakt" ("Expressionism") als einen ebenso selbständigen Zweig aus "Synthetism" herausleitet, wie er es mit dem Kubismus auch tut. Hier musste ich oft die hierpatriotischen Kunstkenner aufklaren und ihnen klar machen, dass die abstrakte Kunst, wie ich sie mache und wie ich sie begründete, mit dem Kubismus nichts zu tun hat. Und hatte! Es sind die Konstruktivisten, die sich selbst vom Kubismus herzuleiten, was ich sehr begrüsse, weil es viel nicht stimmt und weil man sich dann mit dem Kubismus in Ruhe lässt. Der Kubismus konnte keine "intuitive" Kunst zur Folge haben, da er selbst bereits an mechanischen Mitteln leidet. Darum starb er auch so bald ab. Die bösen Götter sollen mir diese "ketzerische" Behauptung nicht abel nehmen! Der Fehler, den aber Barr bez. der abstr. Kunst in reinem Sinne macht, ist der, dass er seine Beeinflussungen nicht genügend unterstrich. Sehen Sie sich das Titelblatt an: Der Pfeil von ihr geht direkt zu 1935 und kennzeichnet nur die Beeinflussung des Bauhauses. Nicht selten hörte ich hier von jungen Künstlern, dass es meine Kunst war, die sie "befreite" und ihnen hoch heute "weiteren Mut" gibt. Nicht sehr selten wurde ich auch zum "Vater des Surrealismus" abgestempelt. Ein illegitimes Kind meiner Meinung nach. Ob der ital. Futurismus von Seurat kommt, weiss ich nicht, die Italiener selbst auch wohl nicht. Ich sehe bald Arp und frage ihn, ob der Dadaismus, auch von der "Machine Esthetie" kam. Ich bezweifle es stark. Aber sonst ist das Schema von Barr n.W. das erste, das klar und im Ganzen richtig ist. Es wird vielen helfen, die an Konfusionen leiden. Diese Pariser Kinderkrankheit ("Kubismus, Kubismus über Alles!") ist bei Barr auch darin zu sehen, dass er eine unzählige Menge von Picasso reproduzierte. Ich dagegen, der tatsächlich sehr oft genannt wurde, bekam nur 4. ~~Bilder~~, worunter das "neuste" von 1921 stammt. Dieses Bild wurde irrtümlicherweise "Composition Nol" genannt, obwohl die richtige "Komp. L." 1910 gemalt wurde und Ralfs in Braunschweig gehört. Und die angebliche heisst in Wirklichkeit "Bunter Kreis". (Um nicht zu vergessen! Haben Sie meinen Brief v. 2.4. erhalten? Da waren verschaffene Farben, die Sie nicht beantworten). Eine Einzelheit: Barr leitet den Suprematismus auch von Kubismus heraus. Es stimmt wohl, deckt aber nicht das Ganze. Als der Begründer des Sup. von meinem Buch "Über das Geistige" hörte, bat er, ihm das ganze Buch zu übersetzen, da er deutsch nicht konnte. Zu dieser Zeit malte er expressionistische russische Bauern, vielleicht auch kubistische. Nach der Übersetzung aber entdeckte er sofort seinen Suprematismus. ^{war das natürlich nicht willig} Bei meiner Bibliografie fällt allerhand. Deshalb s hicke ich Ihnen eine genauere Liste (eine ganz genaue könnte ich nicht machen, da ich selbst lang nicht alles kenne), die Sie vielleicht abgeschrieben Barr für die Zukunft geben. Auch Ihnen wird sie vielleicht einmal

F.2.B. 4410

Photostat behind

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

von Nutzen sein.
 Nach Ihrem letzten Brief sieht es so aus, als ob ich in der Ausstellung im Mus. of M.A. einen ganzen Raum gehabt hätte. Stimmt es? Spielt natürlich eine Rolle, als Unterstreichung der Wichtigkeit des Künstlers. Stimmt es auch, dass diese Ausstellung aus N.Y. in andre Städte wandern gäug?
 Für Ihre zweimonatliche Tour wünsche ich Ihnen den allerschönsten Erfolg. Wenn Sie auch nach Detroit kämen, sprechen Sie bitte mit dem Museumsdirektor Dr. Valentiner, der sich für meine Sachen interessiert. Wenn Sie ein paar kleine Bilder mit auf die Reise nehmen, wäre es vielleicht schön, ihm No 550 ("Bräunlich") zu zeigen. Das Museum dort hat noch nichts von mir.
 Dass R. so über mich spricht, wie Sie es jetzt erzählen, hörte ich wiederholt von Amerikanern, wollte es aber immer ^{nie} ganz glauben, weil es zu toll ist. Hier wurde nicht selten versucht, in mein "Geheimnis" einzudringen, d.h. eine Erklärung von mir zu bekommen, warum meine Sachen immer so genau "ausbalanciert" sind. Ich will nicht verschweigen, dass diese meine ~~Wirk~~ Seite u.A. sehr bewundert wird. Und ich weiss natürlich selbst, dass ein derartig genauer "Aufbau" nur gefühlsmässig zu erreichen ist, und dass ich das Zeug dafür im besten Masse habe. Nun genug der Protzerei!
 Wir würden uns ganz besonders freuen, Sie und Ihre Frau bei uns im August-September begrüssen zu können. Da es aber auch unsere Ferienzeit ist, müssen wir uns vorher genau wegen der Zeit verabreden. Vergessen Sie es nicht.
 Ist es Ihnen bekannt, dass meine Ausstellung aus Los Angeles ins Museum von S. Francisco eingeladen wurde, wo sie vielleicht noch hängt? Besuchen Sie dort den Direktor. Verkaufen dürfen Sie von mir nichts bei ihm, weil es das Revier unseres Freundes Mme Scheyer ist. Werden Sie sie auch sehen? Das wäre furchtbar nett. Und auch nützlich natürlich.
 Wenn Sie das Geld von R. haben, könnten Sie es mir nach hier auf mein Konto überweisen (es ist ja kein grosser Betrag und laufendes Geld brauche ich ja hier). Die Adresse: Credit Lyonnais Agence NL, 201, Avenue de Neuilly, Neuilly s/Seine (Seine), France. Die No meines Kontos ist P 767. Oder schicken Sie einfach einen Scheck - wie es Ihnen bequemer erscheint. Sie wissen wohl, dass R. gemahnt werden muss.
 Vorläufig ist es alles, was zu sagen und zu beantworten hatte. Und so schliesse ich mit den herzlichsten Grüessen auch von meiner Frau und den besten Wünschen.

Dr. Kandinsky

*Eben bekam ich eine Karte von
 Niendorf. Jetzt ist es auf der
 hohen See. Sniffen Sie ich bitte
 herzlich von mir. Leiden.*

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

Neuilly s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.
France.

14.5.36.

Lieber Herr Neumann,

gestern erhielt ich Ihren Brief v.l.5., für den ich vielmals danke. So sind schliesslich fast 50% meiner Ausstellung bei Ihnen verkauft. Ihre Geduld und standhafte Bemühungen waren also nicht umsonst. Wenn es immer so weiter geht, sind wir beide bald "reiche" Leute. Nein, Spass bei Seite - ich danke Ihnen sehr. Und sehen Sie - sie "lässt uns leben!".

Ich bitte Sie, für mich ein Konto bei einer guten, vollkommen sicheren Bank zu eröffnen, aber so, dass auch meine Frau über das Konto selbständig verfügen kann. Wenn es nicht möglich ist, das Konto so anzulegen, dass meine Frau und ich jeder selbständig darüber verfügen können, dann bitte ich es auf den Namen meiner Frau Nina Kandinsky (geb. v. Andreevsky) zu eröffnen. Teilen Sie mir bitte bald mit, wie Sie es machen und an welche Adresse wir dann unsere Unterschriften senden sollen. Es wäre natürlich ausgezeichnet, mit einer Bank zu tun zu haben, die Filialen in Paris hat, die unsere Schecks hier auszahlen würde. So würden wir das Geld in N.Y. haben und hier auch hier darüber verfügen können. Ich weiss nicht, ob es möglich ist. Ihr vorletzter Brief gab mir diesen Gedanken, wenn ich ihn richtig verstanden habe. So wollen wir, einen Samen in den amerik. Boden stecken, der sich hoffentlich bald zu einer kräftigen Pflanze mit schönen Blüten und Früchten entwickeln wird. Meine kleine Reserve sind, wie ich Ihnen bereits schrieb, ziemlich fest in der Schweiz angelegt. Da es aber mit dem schw. Franken nicht so unbedingt sicher steht (er ist zu teuer), so werde ich bei nächsten Gelegenheiten wenigstens einen Teil nach N.Y. überweisen. Zu unseren unsicheren Zeiten ist es besser, in verschiedenen und festeren Ländern Geld zu haben, wenn es auch nur Tropfen sind.

Den vorgestern abgesandten eingeschriebenen Brief haben Sie jetzt schon wohl erhalten. Ich kann dazu sagen, dass ich gerade meinen Vorrat an Aquarellen hier prüfte, und entdecken musste, dass er ziemlich zusammengeschmolzen ist. Die letzte Zeit bin ich aber für grosse Bilder anregiert und vernachlässigte die Aquarelle. So wäre es schon, wenn Sie dem College A.A. eine Anzahl Blätter aus Ihrem Vorrat geben könnten. Teilen Sie mir bitte mit, wieviele es sein könnten. Ich nehme an, der College wird wohl erst im Herbst mit der Tournee anfangen (im Sommer würde es wohl wenig Zweck haben), und vielleicht bis dahin mache ich noch ein paar neue gute Blätter, was natürlich nicht als Tatsache angenommen werden dürfte.

Mit den erzielten Preisen bin ich vollkommen einverstanden, da der Unterschied zu meinen Nettopreisen tatsächlich nicht sehr wesentlich ist.

Es scheint, dass Sie nicht sehr damit unzufrieden sind, dass Sie meine Vertretung übernahmen. Was mich anlangt, hat es für mich ein

photostat behind

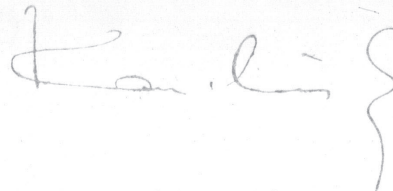
27

0027

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

Vergnügen, Sie als meinen Vertreter zu wissen. Geschäft bleibt Geschäft, steigt aber in meinen Augen stark im Wert, wenn das Reimenschliche dazu kommt. Diese "Zugabe" schätze ich in unsren Beziehungen besonders.

Herzlichst Ihr



Die Kunsthistoriker haben ihre Schwächen. Ich lese langsam das Buch von Barr weiter, finde grosse Übertreibungen einerseits, ungenügende Betonungen andererseits. Sehr übertrieben ist z.B. der Einfluss des Russen (Polen) Malewitsch, der sogar mich beeinflusst hätte. Ebenso des Hollanders Dussburg - der Einfluss auf das Bauhaus (und seine Tätigkeit am BH) gehören zum Gebiet der Fantastik. Dass er mit seinem DE Styl sogar Mies van der Rohe, beeinflusst hätte, gehört schon mehr zur Komik. Aussen Ähnlichkeiten bedeuten keinen Einfluss, sondern der Geist. Der natürlich nicht so augenfällig ist. Was aber die Beeinflussungen der Form angeht, habe ich manchmal andere Sachen erlebt. Z.B. hielt ich einmal einen Vortrag in Plauen. Ein feiner Herr nähert sich mir und bedankt sich plötzlich bei mir für seine ... Millionen. "Ich bin der erste Spitzenfabrikant, der abstrakte Formen verwendete. Erst wurden ^{ich} von Kollegen ausgelacht, jetzt bewundern sie mich, weil ich an diesen "abstraten" Spitzen Millionen verdient habe. Und wissen Sie, wer mir diese Idee gab? Es waren Ihre Bilder. Dafür danke ich Ihnen". Ich sagte: "Aber bitte sehr! Wo ist aber meine Provision?" Er lachte wie ein olympischer Gott. Vergessen Sie bitte nicht meinen Vornamen an der Bank als Wassily anzugeben, da ich ihn so in meinem Pass habe. Nochmals viele Grüsse von uns beiden.

d.O.

photostat behind

28

0028

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

12

Neuilly s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.
France.

23.7.66.

Lieber Herr Neumann,

schnell, ein paar Zeilen! Ich kenne drei Neuillys, es gibt aber sicher noch mehr. So schreiben Sie bitte ganz genau meine Adresse und lassen Sie nichts aus. Auch das Wort "(Seine)" hat eine wichtige Bedeutung, da es das Département nennt, wo sich dieses Neuilly befindet.

in Chicago Schreiben Sie doch bitte an Ihr Hotel/und reklamieren Sie den Brief, oder wohl als "unbestellbar" zurück kam.

Ihr Brief klingt ziemlich deprimiert, wozu wohl auch die Hitze die Schuld trägt. Sonst sieht es Ihnen nicht sehr ähnlich, leicht den Mut zu verlieren. Sweeney hat scheinbar ein "lockeres" Temperament. Hier sagte er zu mir, ich solle mich an ihn wenden, er täte alles für mich, was in seinen Kräften liegt. Die Surrealisten machen eine wunderbare Reklame für sich, lassen im Druck keinen Augenblick nach und haben dadurch Erfolge. So ist die heutige Zeit, die immer mehr das Qualitätsgefühl einbüsst. Reklame! Reklame! Sensation! Muss leider mit in Kauf genommen werden.

Bitte beantworten Sie mir nochmals alle meine Fragen, falls der Chicagoer-Brief futsch ist.

Ich werde Sie also in Paris Ende September erwarten. Teilen Sie mir bitte genauere Zeit Ihrer Ankunft mit, wenn sie Ihnen selbst klar ist, oder wird.

Wenn Sie nach hier über London fahren, versuchen Sie bitte, mir dort wenigstens eine Aquarell-Ausstellung zu arrangieren. Die Londoner mögen nicht grössere Preise zahlen, Aquarelle kosten aber tatsächlich nicht viel. Vielleicht sprechen Sie darüber mit der Lefevre-Gallery, die eine der besten in London sein soll? Erzählen Sie dort deutlich, wie bedeutungsvoll die Abstrakte Ausstellung im Museum of Mod. Art war, dass sie weiter durch ganz Amerika wandert und dass ich dort ausgezeichnet repräsentiert wurde und noch bin, da diese Ausstellung jetzt im Museum von S. Frisco gezeigt wird. Die Mayor-Gallery in London käme m.M. nach weniger in Betracht - kleine Räume und unschlüssige Herren. Oder vielleicht bei Zwemmer? Es wäre auch nicht schlecht. Mir wurde aus London wiederholt geschrieben, ich hätte sehr bedeutende Kritiken in engl. Blättern erhalten, als ich an der Abstr. Ausstellung teilnahm, die eben zu ende ist und in verschiedenen engl. Städten gezeigt wurde. Man hätte mich behandelt "als einen grossen Meister". So ist wohl der Boden etwas vorbereitet. Es wäre gut, mich in London einzuführen, was sich auch in Amerika abspiegeln würde, denke ich.

Ich habe s.Z. einen Fehler gemacht, in dem ich, als ich Ende 1921 aus Moskau kam, in Deutschland blieb und nicht direkt nach Paris übersiedelte. Das wurde mir ort hier gesagt. Ich kam zur Krisenzeit nach hier, als der Pariser Kunsthandel einer kleinsten Panik unterlag - liegt noch heute unter.

Es ist zu schade, dass Ihre Reise "ein Misserfolg" war. Hat doch sicher auch ordentlich Geld gekostet. Offen gestanden, wunderte ich mich etwas, dass Sie um diese Zeit die amerik. Reise machten, wo die Amerikaner gewöhnlich nach Europa kommen. Es soll ~~hier~~ jetzt eine Anzahl amerik. Museumsdirektoren hier sein. Barr ist jedenfalls hier, ich habe mit ihm telefoniert. Er sitzt bis über die Ohren in surreal. Verhandlungen und Sorgen. Wenn Sie jetzt hier wären, könnten Sie mir viel-

(photostat behind) 32

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

leicht diesen oder jenen Museumsdirektor ins Atelier bringen, da doch sehr wenige wissen, dass ich jätzt in Paris lebe. Einige Kunsttheoretiker aus Amerika waren allerdings bei mir. Die Surrealisten als "Nachfolger" der Abstrakten zu denken, ist ein Mumpiz und bedeutet ~~keinen~~ keinen Verstand für die Entwicklung. Glauben Sie mir, dass hier das Portemonnaie einen nicht unwichtigen Rolle spielt. In Paris bedeutet Geld und Reklame alles. Und dieses "Alles" spiegelt sich dann in anderen Ländern und speziell in Amerika ab - mit einer wunderbaren Genauigkeit. Ich nehme an, manche, die "mittun", wissen sogar nicht, dass sie dem "Goldnen Kalb" dienen. Es ist zu schade, dass es noch keine ~~Massgebenden~~ Kunsttheoretiker gibt, die solche Länder wie Amerika und England richtig aufklären könnten. D.h. es gibt einige, die aber noch nicht massgebend sind. Die Surrealisten sind ein Panoptikumesspiegel, in dem sich alle krankhaften Erscheinungen unserer schönen Zeit schon abspiegeln, d.h. in maximaler Form. Die sog. abstrakte Kunst ist aber die Abpiegelung der gesunden Wurzeln der Zukunft. Die Proportion des Gesunden zum Kranken ist 1:100. Und trotz allem weiss ich, dass die Zukunft dem Gesunden gehört. Jed-falls ist es wunder-bar, dass es solche kunstinteressierte Menschen gibt, wie Sie, Galka Scheyer, Nierendorf und noch manche andre. Aber nicht viele.

Wenn Sie jetzt bald kommen könnten, würde ich meine Ferienreise verschieben, was auch kein Opfer wäre, da wir hier ein miserables Wetter haben. Also: Falls Sie jetzt bald kommen, bitte zu granten. Sonst schreiben Sie mir bitte umgehend, wann Sie ungefähr kommen, damit ich mich einrichten kann, d.h. teilen Sie es mir bitte im zweiten Fall brieflich mit. Es ist vielleicht besser so, dass Nierendorf sich in California niederlässt, und nicht Sie dort eine Filiale eröffnen. Meinen Sie nicht? Sie können doch zusammenarbeiten, und sie haben weniger Sorge und Geldrisiko. Baroness v. Rebay ist jetzt hier und wird morgen zu uns kommen. Dann hören, ob und wo die Guggenheim-Sammlung noch gezeigt wird. Für heute basta. Ich erwarte also bald den angekündigten Brief von Ihnen, grüesse Sie sehr herzlich und wünsche Ihnen statt verrückte Hitze verrückte Erfolge zu erleben. Meine Frau schliesst sich meinen Grüssen und Wünschen herzlich an.

W. Kandinsky

Für die Eröffnung eines Konto für mich sehr herzlichen Dank. Die Bank hat mir alles nötige zugesandt, und ich habe ihr meine Unterschriften geschickt. Ich bin sicher, dass Sie eine recht "solide" Bank gewählt haben.

Mme Bucher (Kunstgalerie in Paris) sagte mir, sie hätte einen ersten Interessenten für mein Aquarell "Pointillé" (No 559) und fragte mich nach dem Preis. Ich sagte, das Blatt wäre bei Ihnen und man solle sich bei Ihnen nach dem Preis erkundigen. Der Interessent lebt in Amerika. Bei ihm Verkaufsfalle einige % ~~von~~ meinem Nettopreis geben muss, bitte diesen Nettopreis ~~mir~~ im Auge zu behalten. Würden Sie bereits nach dem Preis gefragt? Es sind seit der Anfrage etliche Wochen vergangen.

*Er ist ein angeführter
Brief geworden - statt
"einige Zeilen"
und Rubin?? Was kann sie
von ihm? Ich bin beeindruckt*

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

30. November 1936.

Lieber Freund, ja wenn ich Ihre Ruhe haette und in Ihrem Studio leben wuerde und nicht in New York haetten Sie laengst von mir gehoert. So verachob ich mein Schreiben von Tag zu Tag, fuehle mich sehr schuldig... und freue mich sehr dass Sie mich ermahnt haben. Heute erst nach vollen zwei Monaten Anwesenheit in America, eroeffne ich die neue Saison mit Chagalls gouachen. New York ist ein verfluchter Ort fuer Kunst

hatte mehrere Unterhaltungen mit Barr wegen Ihrer Ausstellung des gesamten Materials das ich hier habe, der Bilder die Nieren-dorf hat und event. Leihgaben der Sammlung Guggenheim. Aber Barr geht herum wie ein Mann ohne Kopf. Er weis wirklich nicht was sich mit ihm tut Da er keine Transportkosten haben wuerde, hat er wohl Interesse und nach Eröffnung der grossen Surrealist-Ausstellung werde ich mich wieder an ihm herannahen. Von Putzel ist Ihr Aquarell zurueckgekommen.

Und nun sofortige Beantwortung Ihrer Fragen.

Nr. 1... noch nicht. Ich werde die Gazette de Arte um einige Exemplare ersuchen.

Nr. 2... Brummer ist nicht interessiert. Matisse hat nur kleine Räume und falls das Museum ablehnt werde ich ihn fragen. Ich hoffe aber dass das Museum nicht ablehnen wird.

Nr. 3 wegen Holland habe ich noch Nichts unternommen, da ich inzwischen hier herumgereist bin und keinen Kopf fuer Korrespondenz hatte. Das beantwortet auch Nr. 4... aber jetzt werde ich damit beginnen. Nr. 5 ist gerade in der Liste der Einladungen fuer Chagall und ich werde ihm mit einer Einladungs Karte Ihrer Ausstellung von voriger Saison angehen. Frage 6 habe ich oben beantwortet.

Der genaue Geburtstag wuerde sich auch zu einer richtigen Propaganda nicht so gut nuetzen lassen wie eine Ausstellung im Museum anlaesslich des Geburtstages. Guggenheim ist nach dem Sweden abgedampft. Die Wahl war sehr guenstig verlaufen fuer alle Parteien und Gegner sind auch zufrieden. Es scheint sich geschaeftlich zu regen.

Hoffentlich hat Segal an Rubin sich gewandt. Ich schrie ihm ha be aber noch Nichts gehoert. Auch Nichts mehr von Rubin.

Lasar Segall 362 rua Affonso Celso

SAO PAULO, Brazil

Ich hoffe dass Sie jung und frisch Ihren Geburtstag gefeiert haben... ich werde mit ganzem Herzen in Gedanken bei Ihnen gewesen sein wenn Sie diese Zeilen lesen. Wenn der Surrealist Laerm sich gelegt haben wird dann wird Ihre Kunst wieder deutlicher sichtbar werden. Was Sweeney tun kann oder wird werden wir ja sehen.

Dem Barr passt eine retrospektive Ausstellung Ihrer Aquarelle wie ich sie jetzt zusammenhabe sehr gut in sein Programm. Das hat er mir selbst zugegeben. Eine grosse Ausstellung kommt nicht in Frage... aber gerade darum warte ich mit Ihrer Ausstellung bei mir. Ich haette wahrscheinlich sehr geringes Interesse bei mir erweckt mit Ihren Arbeiten da die Presse gesagt haette dass sie erst vor Kurzem eine gute Auswahl bei mir gesehen hat. Also in unserem gemeinsamen Interesse warte ich auf eine bessere Gelegenheit.

Mit herzlichsten Gruessen fuer Sie und Ihre liebe
vau verbleibe ich

photostat behind

38

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.4

9.12.36

22

Lieber Herr Neumann,
 erstens Danke sehr Ihnen und dem lieben Herrn
 Nierendorf da helfen für die wahrhaftig
 sichere Telegramme. An solchen Tagen merkt man,
 dass man "wahre" Freunde hat. Und dieser
 Gefühle ist schön.
 Zweitens leider Geschäfte. Sie haben sehr
 recht: heute ist es eine Ag-Ausstellung dieser
 Art im Museum zu haben. Von ist es aber
 leider noch fraglich, ob es diesem die Ausstg
 gerne nimmt. Ich verstehe der Barr wirklich
 nicht. Er wurde mir oft von massgebenden Aus-
 stelleren verrät. Der Barr schätze meine Kunst
 hoch (manche sagten "sehr hoch") - vielleicht,
 meine ich, so hoch, dass er nicht magt, in
 diese Höhe zu klettern. Wie wäre sonst kein
 ständiger Auswachen zu verstehen? Vielleicht
 steht seine "Kommission" im Wege. So muss sie
prinzipiell im Wege stehen, weil eine Ag-Ausstg
 keine Ausstgden vom Museum verlagern würde.
 Die Blätter haben Sie - also keine Frucht.
Wenn aber plötzlich der Barr in eine "Kom-
 mitte" fasste n. sogar eine größere Ausstg

41

0032

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

einzeichnen würden, so wäre ich wohl zu dem
 Plan, diese hauptsächlich Bilder zu sehen, die
 dem Mikra-ly von mir hat. Man sollte in
 diesem "plötzlichen" Falle anders handeln:
 einen Teil von Herrn N-ly nehmen (es würde
 dann die Bilder bezeichnen), einen Teil von
 Zuggarten (falls er sie sehen würde), einen
 von drei "Dreis" in einigen anderen amerik.
 Sammlungen. Wenn diese Zusammenstellung durch
 zu setzen wäre, würde ich ev. einige Bilder
 von hier auf eigene Kosten machen. Sie
 verstehen sich: im Falle, wenn ich nicht
 übrige Zusammenstellung vollziehen in verstande
 sein würde. In diesem Falle würde ich
 also einige Opfer bringen.
 Ich weiß nicht, ob es sich ratsam wäre, so-
 fort nach dem Surrealisten meine Ausstel-
 lung zu zeigen: die Sache wird so ge-
 pfeffert und gesalzen, dass danach eine
 ernste Malerei zu "flair" erscheinen könnte.
 Oder? Oder würde man sich fern nach
 diesem Pfeffer-Salz gehen der Kunst und
 reinem Quellwasser spülen? Um diese
 Frage zu lösen zwecke, werde ich America
 zu weilen.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

2.

Pierre Leatrice! Ich hatte es ja auch ge-
meint: nicht bei ihm ausstellen (da auch
seine Räume klein sind), sondern lass ihn
vielleicht versuchen, mit P.M. ein
grosses Lokal zu mieten und also die Kos-
ten halb und halb zu tragen. Ist der
Plan zu phantastisch? Man wird in großem
New Yorker Publikum "durchsetzen" können
man um einige "Opfer" nicht weg. So
wuchs s.z. mein "Markt" in Deutschland,
in diesem Wachsen wurde durch Erfolg ge-
krönt.

Wie gesagt, fand ich wichtig, dass Sie meine
Anfrage dieses Mal nicht bei Ihnen ge-
macht haben. Nur sprechen Sie hier so
bestimmt davon, das ich meine Gewohnheit
entgegen - manchen Menschen (und darum für
New Yorker) ^{gegen} verhält habe. Meine Meinung
noch hätten Sie mir sofort mitteilen müssen,
dass Sie den ursprünglichen Plan aufgeben
haben. Dann hätte ich die unangenehme
Lage, in die ich versetzt wurde, vermeiden
können. Sie sprechen hier nicht von einer
Anfrage für große Publikum, sondern von

43

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

einem "in einem Kreis", zu welchem, dachte
 ich, auch die Menschen gehören, denen ich
 in diesem Plan ergötzte.
 Und nochmals! Wenn der Mensch für eine
 großen Ausstg. zu haben wäre, würde es
unterwegs und schwierig sein, eine erstklassige
 Bilderwahl zu treffen. Und mehrere große
 Bilder - teils von Jung, teils von Hier.
 Diese Ausstg. müsste sehr stark wirken, rote
 sagen unvergessen - so wird man in Amer-
 zika unversessend bleiben können.
 Ich lege Ihnen den kleinen Katalog einer
 kleinen Ausstg. bei. Die Voraussage ver-
 lief ausgezeichnet - viel Menschen und
 geistiger erste Klasse. Sie läuft auch
 weiter und ab gut, u., wie man im wie-
 derholt sagte, wird in Paris nicht wenig
 darüber geredet. Verkäufe erwarten nicht
 - die Gründe können Sie moralisch bei
 ab befriedigt.
 Schon rechtzeitig wünsche ich Ihnen herzlich
 ein glückliches, ereignisreiches Neues Jahr.
 Ihre Hilfe ist wahr schon fort. Sonst wünsche
 ich auch Ihnen viel Glück u. Erfolg. Meine
 Frau schließt sich allem diesem Wunsch herzlich
 an.
 Ihr Freund
 G.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

2.5.37.

28

Lieber Herr Neumann,

Ich danke Ihnen für die Zeilen auf dem Katalog m. Ausstellung bei Nierendorf, die ich bereits vor längerer Zeit erhielt. Es war sehr lieb von Ihnen, dass Sie Aquarelle für diese Ausstellung gaben. Ich freue mich überhaupt sehr, dass Sie sich so gut mit Nierendorf verstehen. Sie haben beide gemeinsamen Charakterzüge - vor allem die Grosszügigkeit.

Nun wollen wir hoffen, dass die snobistische Surrealistenwelle nicht zu lange die New Yorker im Banne hält. Die arme Menschheit wurde zu lange von wenig (bzw. ganz un-)verständlichen Kunsterscheinungen geplagt, und es ist kein Wunder, dass sie sich so sehr an allzu-verständlichen Dingen freut. In Amerika speziell wird ja die Lustigkeit und das Lächeln besonders kultiviert - und die Surr. lächeln sehr laut, sie bäumen sich vor Lachen, wobei nicht ganz bestimmt zu sagen ist, über was oder wen gelacht wird. Jedenfalls fällt es dem Menschen leichter, sich zu amüsieren, als sich zu konzentrieren. Verdammte schwere Arbeit die Konzentration.

Zwei Amerikanerinnen waren kürzlich bei mir und erzählten wenig Erfreuliches. Die eine sagte: ernste Kunst lockt wenig unser Publikum, und wird dadurch nur selten erworben. Die andre: ja, unsicher sieht es bei uns aus - ev. sinkt der Dollar wieder ... vielleicht stark. Welcher Meinung sind Sie, lieber Herr Neumann, über diese beiden Mitteilungen?

Den Scheck auf Dollar 100- kam richtig an, und der Betrag wurde von mir eingekassiert. Ich danke Ihnen.

Sie wissen wohl noch, dass Ihr Moskauer Freund mehrere Fotos nach meinen Bildern für mich besorgte? Es fehlte aber damals ein sehr wichtiges Bild für mich - das allererste abstrakte Bild von mir - 1911. So gern würde ich einmal wenigstens eine Foto danach erhalten! Könnten Sie nicht, Ihrem Freund darüber schreiben und ihn bitten, er möchte doch versuchen, zu diesem Bild zu kommen und es aufnehmen zu lassen? Ich wäre unendlich dankbar. Es ist ein grosses Bild (etwa 200 x 150), vollkommen abstrakt, mit einer grossen ründlichen Form oben rechts, leider weder signiert, noch datiert. Meine Bilder sind aber leicht als solche zu erkennen, und diese ist typisch für meine dramatisch-bewegte Vorkriegszeit.

Durch französische Verbindungen versuchte ich an diese Foto zu kommen. Die Antwort aus Moskau liess einige Monate auf sich warten. Und sie war wenig erfreulich: ich sollte mich an verschiedene offizielle Stellen mit Bittgesuchen wenden, wobei am günstigen Resultat von vornherien stark gezweifelt wurde. Also! Es lohnte sich nicht, Bücklinge zu machen. Seit über 10. Jahren versuche ich alle möglichen Mittel, um zu dieser Foto zu kommen, und alle Stricke reiessen. Wollen Sie nicht versuchen, mir zu helfen? Es wäre ein Freundesdienst. Kennen Sie einen New Yorker Sammler mit Namen Dr. Wolff? ^{W.22} Er hat s.Z. Klee gehabt. Hat er meine Bilder bei Ihnen gesehen?

Was denken Sie von Brasilien, Mexico, Argentinien u. dgl. als Kunstmärkte? Geld ist da überall in Fülle. Aber Kunstliebe? Haben Sie nicht ev. Beziehungen zu den dortigen Konsulen? D.h. zu Konsulen aus diesen Ländern, die in N.Y. ihre Regierungen vertreten?

52

0036

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

Sie haben wohl auch schon selbst an solche Möglichkeiten ge-
sacht.
Lassen Sie mal wieder von sich hören und seien Sie derweilen
herzlichst von uns beiden gegrüsst.
Wann kommen Sie nach Paris?

H. Berg

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.4

Neuilly s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.
France.

14.1.40.

Lieber Herr Neumann,

mit Verspätung, aber nicht minder herzlich sende ich Ihrer Gattin und Ihnen die besten Wünsche zum neuen Jahr im Namen meiner Frau und in meinen eigenen. Wir danken Ihnen für Ihre hübsche Neujahrskarte, die allerdings über den Mangel an Kunstinteresse klagt. Scheinbar sind die Amerikaner restlos von Kriegssorgen in Anspruch genommen.

Hier verbreiten sich immer hartnäckigere Gerüchte über die allerneueste "prosperity" in U.S.A. Es muss doch etwas davon stimmen! Was aber natürlich noch lange nicht bedeutet, dass Ihr Publikum das neu gewonnene Geld für Kunsterwerbungen "wegzuschmeissen" geneigt wäre. Auch hier wäre eine solche Neigung nicht zu vermerken, da man hier das Geld am liebsten verspeist, oder in gute Weine verwandelt, oder am noch liebsten "kapitalisiert".
"So ist das Leben!"

Ich danke Ihnen noch, mit grosser Verspätung, für Ihren lieben Brief v. 20. Sept. und die zugesandten Ausstellungseinladungen. Daraus gehe ich mit Befriedigung, dass Sie Ihre Flinte nicht ins Korn werfen. Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass dieses neue Jahr Ihnen mehr Erfolge mitbringt.

Am Briefkopf dieses erwähnten Schreibens sah ich zwei Namen, was mich auf den Gedanken brachte, dass Sie einen Teilhaber (besser gesagt, eine Teilhaberin) in Ihrem Geschäft haben. Stimmt es? Schade, dass Sie so lange Ihren Besuch nach Europa verschoben haben, und dass der Krieg ihn schliesslich verhinderte. Nun kommt er aber vielleicht viel schneller, als man es sich denkt. Wollen wir es jedenfalls hoffen.

Unser Freund Nierendorf ist mir die Antwort auf DREI Briere schuldig. Ist er gesund? Wollen Sie so lieb sein und ihn telefonisch darüber berichten, d.h. über mein Warten auf seine Antwort? Wie Sie sehen, sind wir in Neuilly. Wir haben nicht viel Lust, uns irgendwo anders unter ein sichereres Dach zu bringen. Ich denke, die Nazis sollten definitiv und restlos den Kopf verlieren, um ein Bombardement von Paris zu riskieren. Es würde ihnen zu teuer kommen. Da ihnen aber das normale Denken sehr fremd ist, so sagt man sich "wer weiss?" Es ist aber zu schön, mit seinem ganzen Werkzeug bewaffnet zu Hause arbeiten zu können. So male ich fleissig und freue mich der Arbeit.

Mit vielen Grüssen auch von meiner Frau

H. Kander

0038